

## Mehr Passagiere nutzen Busse

**Schwarzwald-Baar** – Der öffentliche Linienverkehr im Schwarzwald-Baar-Kreis wird nach Angaben des Verkehrsverbands Schwarzwald-Baar (VSB) immer beliebter. Die Zahl der Fahrgäste sei im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent auf knapp elf Millionen angestiegen. „Besonders erfreulich ist die Ausbreitung unseres Angebots im ländlichen Raum“, wird VSB-Geschäftsführer Mickaél Pandion in der Jahresbilanz zitiert. In den vergangenen zehn Jahren sei die Zahl der Fahrgäste im 1025 Quadratkilometer großen VSB-Gebiet ungefähr um das Doppelte angewachsen.

„Großer Beliebtheit erfreuen sich etwa die Linien 80 und 81 zwischen Villingen, Pfaffenweiler, Herzogenweiler und Tannheim. Dort verkehren heute doppelt so viele Busse wie noch vor zehn Jahren“, so der VSB. Von 3111 Bustunden 1998 seien es heute 6749 Bustunden – ein Plus von 200,1 Prozent. Ohne den Rufbus (2587 Stunden) ergebe sich ein Mehr von 117 Stunden an Fahrleistung.

Auch die Linie 61 nach Vöhrenbach bestätige den positiven Trend. „Verkehrten auf der Linie im Jahr 1998 noch 3460 Stunden ein Bus, so fahren die Busse ein Jahrzehnt später bereits 4298 Stunden (davon 1727 Stunden mit dem Rufbus)“, schreibt der VSB. „Zum Vergleich: Das Angebot von DB Regio wuchs im Vergleichszeitraum um 20,6 Prozent von 105 877 Zughalten auf 127 671 Zughalte an.“

Im Stadtverkehr von Villingen-Schwenningen habe der VSB die Fahrleistung seit 1998 um 44,2 Prozent auf 63 161 Bustunden vergrößert. Mit den seit 2013 eingerichteten Rufbussen seien es sogar 72,3 Prozent. Vor zehn Jahren habe die Fahrleistung noch 43 798 Stunden betragen.

„Wir werden unser Angebot gerade im ländlichen Raum weiterhin konsequent und mit Augenmaß ausbauen“, wird VSB-Geschäftsführer Pandion zitiert. Der VSB bediene in seinem Tarifgebiet, das deckungsgleich mit dem Schwarzwald-Baar-Kreis sei, in Zusammenarbeit mit 13 Verkehrsunternehmen tagtäglich 80 Buslinien und stelle den Bedarf an öffentlichem Personennahverkehr von 210 000 Menschen sicher.

Die Steigerung der Fahrgastzahlen auf exakt 10 960 435 im Jahr 2017 bestätigen aus Sicht von VSB-Geschäftsführer Pandion auch den bundesweiten Trend zu einer breiteren Nutzung des Nahverkehrs. „Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, im VSB noch stärker als die Branche zu wachsen“, sagte Pandion.

Der VSB verweist darauf, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bundesweit im Jahr 2017 laut Statistischem Bundesamt mehr als 11,3 Milliarden Fahrgäste und damit 1,1 Prozent mehr als 2016 beförderte. Der mit Abstand größte Anbieter sei der von 5,3 Milliarden Menschen genutzte Busverkehr (plus 0,1 Prozent), gefolgt vom Bahnverkehr mit insgesamt 2,7 Milliarden Fahrgästen (plus 2,4 Prozent).



Mit diesem 40 Meter langen Folientunnel soll die Erntesaison des Baarfoodvereins um bis zu zwei Monate verlängert werden. Etliche Mitglieder helfen mit, den Tunnel aufzubauen. BILDER: ROLAND SPRICH

## Gemeinsam anpacken für ein neues Gemüsejahr

- Neue Saison im Baarfood Verein beginnt
- Solidarische Landwirtschaft als Erfolgs-Konzept

VON ROLAND SPRICH

**Schwarzwald-Baar-Kreis** – Das Frühlingserwachen der vergangenen Tage bedeutet für die Mitglieder des solidarischen Landwirtschaftsvereins Baarfood, dass nun auch für sie die Winterruhe vorbei ist. Und dass mit vereinten Kräften daran gearbeitet wird, die Äcker zu bestellen, damit biologisch erzeugtes Gemüse heranwachsen und geerntet werden kann.

Mit einem Arbeitseinsatz starteten die Mitglieder am Samstag auf dem Acker in Überachen in die Frühlings-saison. Das Aufstellen eines 40 Meter langen und zehn Meter breiten Folientunnels forderte das Zutun möglichst vieler Helferhände. An denen herrscht kein Mangel. „Wir haben inzwischen 160 Mitglieder und der Verein wächst ständig weiter. Wir haben einen heimlichen Zulauf“, sagt Hardy Biesinger, Sprecher des Vorstandsteams von Baarfood.

Der vor einem Jahr gegründete Verein hat mit der Idee, biologisch angebautes Gemüse solidarisch zu erzeugen, das Interesse etlicher Bürger erregt, die sich inzwischen an der Produktion beteiligen. Einerseits finanziell durch den Erwerb so genannter Gemüseanteile. Diese konnten von 47 im vergangenen Jahr auf 84 in diesem Jahr verdoppelt werden. Aber auch der körperliche Einsatz ist bei den regelmäßigen Arbeitseinsätzen gerne gesehen. So wie am Samstag. Mit kräftigem Hauruck wurde die



Vor der Gemüseernte steht die Arbeit: Dieter Kohnle (links) und Carsten Pietzsch helfen mit, die Umrandung für den Folientunnel anzulegen.

durchsichtige Folie über das Gerüst gezogen. „In dem Folientunnel werden beispielsweise Tomaten und Gurken angebaut. Aber auch versuchsweise ein paar Exoten wie Paprika“, erklärt Biesinger.

Der Folientunnel hat den Vorteil, dass die Saison für den Gemüseanbau um gut zwei Monate verlängert werden kann. Das ist von Vorteil auf dem Feld in Überachen. Dort auf der Anhöhe bläst meist ein kräftiger, frischer Wind.

Nicht nur die Mitgliederzahl wächst stetig. Auch die zu bewirtschaftende Ackerfläche weitet sich immer weiter aus. Aktuell stehen den Solidarbauern drei Äcker mit insgesamt rund einem Hektar Anbaufläche zur Verfügung. Neben dem Acker in Überachen arbeitet Baarfood mit einem Biolandwirt aus Aufen zusammen, wo der Kartoffelanbau in Kooperation erfolgt. Im Laufe des Jahres soll in einer weiteren Kooperation mit einem Landwirt in Hochemingen zunächst Klee gras ange-

### Die Idee dahinter

Das Konzept der solidarischen Landwirtschaft funktioniert so, dass die Mitglieder nicht für das einzelne Produkt, sondern für die Produktion der biologischen Lebensmittel bezahlen. Hierfür können die Mitglieder einmal im Jahr bei der Bieterunde Gemüseanteile erwerben. Dafür können sie für eine Anbausaison wöchentlich die jeweiligen Ernteanteile an Verteilstellen abholen. Voraussetzung, um einen Gemüseanteil zu erwerben, ist die Mitgliedschaft im Verein Baarfood. Weitere Infos im Internet: [www.baarfood.de](http://www.baarfood.de).

baut und umgepflügt werden, um so dem Boden mit Nährstoffen anzureichern. Darüber hinaus bewirtschaftet der Verein noch eine Streuobstwiese bei Schwenningen. „Dort haben wir vor kurzem zu den bestehenden sechs zwölf weitere Apfelbäume gepflanzt“, sagt der Sprecher.

Das Mehr an Fläche erfordert auch den Einsatz zusätzlicher Fachkraft. Deshalb hat Baarfood jetzt eine weitere Gärtnerin eingestellt. Gärtnermeisterin Tanja Sikler wird künftig gemeinsam mit Gärtnerin Annie Kohnle hauptverantwortlich für den Gemüseanbau sein.

Derzeit sind die Keller leer, das eingelagerte Gemüse ist restlos aufgebraucht. Bis die Mitglieder die erste Ernte der Saison einfahren können, dauert es noch. „Aktuell werden die Beete gezogen, vorbereitet und eingesät. So etwa Ende Mai kann dann das erste Frühjahrsgemüse geerntet werden“, freut sich Hardy Biesinger schon auf das neue Baarfoodjahr.

## Tipps rund ums Thema Pubertät

**Schwarzwald-Baar** – Eltern, deren Kinder in die Pubertät kommen, können sich zum Umgang mit ihrem Nachwuchs ab 11. April Rat und Hilfe in einem kostenlosen Kurs der Beratungsstelle Pro Familia in VS-Villingen holen. „Wenn Kinder in die Pubertät kommen, fühlen sich Eltern oft überfordert“, so Pro Familia: „Liebeskummer, die ersten sexuellen Erfahrungen, Schul- oder Ausbildungsprobleme, teure Klamotten, höhere Taschengeldforderungen“ der Teenager – all das bietet Anlass für Konflikte. Der Kurs bietet an vier Abenden Unterstützung zum Umgang mit den Alltagsorgen der Pubertierenden, mit Regeln, mit Grenzverletzungen und Einhaltung von Absprachen, zur Konfliktminimierung und zum Umgang mit schwierigen Situationen. „Auch der Austausch untereinander wird nicht zu kurz kommen“, so Pro Familia.

Die Termine sind jeweils donnerstags von 18.30 bis 20.30 Uhr am 11., 19., 26. April und 3. Mai. Anmeldung: Telefon 07721/59088. Der Kurs findet in den Räumen von Pro Familia, Klostersring 11 in Villingen statt.

## Welcome Center länger geöffnet

**Schwarzwald-Baar** – Das Welcome Center für Schwarzwald-Baar-Heuberg in der Marienstraße 10 in VS-Schwenningen hat ab sofort montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet. Ausländische Fachkräfte können sich dort kostenfrei zu allen Themen rund um Jobsuche, Arbeiten und Leben in der Region beraten lassen. Kontakt: Tel. 07720 660 44 05, E-Mail [welcome@wifoe-gsbh.de](mailto:welcome@wifoe-gsbh.de).

## Was heimische Böden brauchen

**Schwarzwald-Baar** – Der Umgang mit den Böden im Schwarzwald sind Thema beim nächsten Schwarzwaldbauern-treff des Forums Pro Schwarzwaldbauern am Dienstag 10. April, um 20 Uhr im Vesperhäusle Reinertonishof in Schönwald-Schwarzenbach. „Zur Diskussion steht die aktuelle Frage: Müssen wir unsere Böden überhaupt düngen, kalken und so weiter – oder müssen wir sie besser verstehen?“, heißt es in der Ankündigung. Gesprächspartner ist Agraringenieur Hartmut Heilmann, Vorstand der Bauernschule Hohenlohe und der Gesellschaft für Boden, Technik und Qualität (BTQ). Er beschäftigt sich mit Wirkungszusammenhängen von Boden, Düngung und Bewirtschaftung sowie Zukunft der Landwirtschaft. Diese Zusammenhänge treten laut Forum auf den flachgründigen Böden des Schwarzwaldes früher in Erscheinung als auf besseren Böden.

## Die Grünen suchen Weg mit der Jugend

Der Kreisverband versucht, den Zuwachs an jungen Parteimitgliedern seit der Bundestagswahl zu stemmen

**Villingen-Schwenningen** (häm) Die Grünen im Schwarzwald-Baar-Kreis verzeichnen seit den vergangenen Bundestagswahlen einen leichten Anstieg an jungen Neumitgliedern, suchen jedoch nach einer funktionierenden Organisationsform für diese Altersstufe. Die vier Ortsverbände und Ortsgruppen im Kreis weisen bisher keine strukturierte Gruppe samt Führung für Mitglieder bis zum 28. Lebensjahr auf. Der Kreisvorstand lud sich aus diesem Anlass Tobias Bacherle, Mitglied im Vorstand der Grünen Jugend Baden-Württemberg, zu einer Gesprächsrunde mit

Parteimitgliedern und solchen, die mit dem Gedanken spielen, es zu werden, nach Schwenningen ein. Die Gründe für den Zulauf – ein Großteil der zwölf unter 28-Jährigen von 154 Mitgliedern ist erst seit September dabei – sind laut Pressereferentin Isolde Grieshaber bezeichnend: „Primär ist es eine bewusste Entscheidung der Erstarkung der AfD (Alternative für Deutschland) die Stirn zu bieten und die Präsidentschaft von Donald Trump, die ausschlaggebend für junge Menschen bei uns sind.“ Die strikte ideologische Schiene der Grünen verbleibe nach Bacherle bei den Attributen des Feminismus, Antifaschismus, Antirassismus und auch Kapitalismuskritik. Im Landesverband gelte es jedoch auch aktive Bildungsarbeit für die Jugend zu leisten. Aktuell sei man hier mit der ökologischen Di-

mension der Digitalisierung, etwa finanziellen Einsparmöglichkeiten, beschäftigt. Dabei müsse man als junger Mensch nicht Parteimitglied sein, um die Veranstaltungen auf Landesebene besuchen zu können und bekomme auch einen Teil der Anfahrtkosten erstattet. Die Auseinandersetzung mit politischen Themen für die Jugend solle einen Rahmen schaffen, der auch Spaß macht. „Es ist schön, wenn wir auf einer Veranstaltung ein Positionspapier zustande bringen, im Mittelpunkt steht jedoch ein gutes Wochenende“, sagt Bacherle. Ein Ansprechpartner vor Ort wäre für die Landesebene wünschenswert. „Als Kreisvorstand können wir organisatorischen Beistand und finanzielle Zuschüsse bieten“, sagt Grieshaber in Richtung eventueller Führungsfiguren für eine Jugendgruppe im Kreis.



Grüne Jugend im Kreis sucht nach einer Führungspersönlichkeit. Im Gespräch mit jungen Menschen sind (v. rechts) die Landtagsabgeordnete Martina Braun und Mitglied im Landesvorstand für die Grüne Jugend, Tobias Bacherle, von der Partei der Grünen.